

## Dialogveranstaltung und Fokuspublikation «Ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe aus der Perspektive des Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz

Kreativität und kulturelle Betätigung gelten im Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz als wichtige Schlüssel zu einer ganzheitlichen Bildung und Entwicklung von jungen Kindern. Der Orientierungsrahmen zeigt, wie Kinder die Welt entdecken und wie Erwachsene sie dabei begleiten können. Im Manifest Arts&Education wurde bereits 2010 festgehalten, dass es in der Schweiz eines quantitativen und qualitativen Sprungs in der kulturellen und künstlerischen Bildung bedarf. Der im November 2015 erschienene Bericht zur Stärkung der kulturellen Teilhabe in der Schweiz hält zudem ausdrücklich fest, dass Kleinkinder besondere Aufmerksamkeit verdienen und die Förderung der kulturellen Teilhabe zur Daueraufgabe gehört. Denn: die Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben ist nicht nur ein Menschenrecht, sondern ein explizites Kinderrecht. Darum will das Bundesamt für Kultur BAK gemäss dem seit Januar 2016 geltenden neuen Kulturförderungsgesetz mit der Kulturpolitik 2016–2020 die kulturelle Teilhabe in der Schweiz stärken.

Dass es bereits ab der frühen Kindheit Zugang zu Kultur und eine damit verbundene individuelle Auseinandersetzung braucht, um integriert in einer Gesellschaft aufzuwachsen, ist sowohl aus kunst- bzw. frühpädagogischer Sicht als auch aus (bildungs-)politischer Perspektive unbestritten. Doch welches Umfeld brauchen ganz junge Kinder, damit diese Zugänge ihren spezifischen Bedürfnissen gerecht werden? Wie kann es gelingen, dass vermehrt Einrichtungen für Kinder und Kulturinstitutionen gemeinsame strukturelle und personelle Rahmenbedingungen schaffen und somit auch die jüngsten unserer Gesellschaft ästhetische Erfahrungen in einem kulturell inspirierenden Umfeld leben können? Was sagt der Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz dazu? Und welche niederschweligen Formate gilt es zu entwickeln, damit Familien mit Kleinkindern aus allen unterschiedlichen sozio-kulturellen Lebensverhältnissen erreicht werden?

Die Hochschule der Künste Bern HKB engagiert sich mit dem CAS Kulturelle Bildung im Elementarbereich für die kulturpädagogische Qualifizierung von Fachkräften im Frühbereich. In einem weiteren Schritt will sie im Sinne der Kulturpolitik des BAK in den Jahren 2016–2020 den Dialog zwischen Fachkräften des Frühbereichs und Kunst- und Kulturvermittelnden intensivieren und veranstaltet darum zusammen mit dem Netzwerk Kinderbetreuung NKS und dem Migros Kulturprozent eine Dialogveranstaltung zum Thema «Ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe». Ziel dieses Austauschs ist, Bausteine ästhetischer Bildung und kultureller Teilhabe auf der Basis des Orientierungsrahmens zu identifizieren und festzuhalten, was es in der Schweiz noch braucht, damit ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe kleinkindgerecht im Alltag integriert gelebt werden kann. Die Ergebnisse dieses Austauschs werden in Form einer Fokuspublikation zum Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz lanciert. Die Fokuspublikation richtet sich als verbindendes Referenzdokument sowohl an Fachkräfte aus dem Frühbereich als auch an Fachkräfte aus der Kunst- und Kulturvermittlung.

Hinweis: durch (Doppel-)Klicken auf die unterstrichenen Referenzen gelangen Sie direkt zu den genannten Dokumenten bzw. Websites.

**Programm Dialogveranstaltung** «Ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe aus der Perspektive des Orientierungsrahmens für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz

**Dienstag, 10. Mai 2016 | 9–13h**

HKB Hochschule der Künste Bern, Fellerstrasse 11, 3027 Bern | grosse Aula, EG

Ab 9h

\*\*\* Willkommenskaffee \*\*\*

9:30

Begrüssung: *Regula Stibi*, Leiterin Weiterbildung HKB | Dr. *Stefanie Knocks*, Wissenschaftliche Mitarbeiterin NKS

Moderation: *Dr. Jessica Schnelle*, Projektleiterin Generationen, Direktion Kultur und Soziales, Migros-Genossenschafts-Bund

Inputreferat «Kleinkind und Kunst: (k)ein Kinderspiel? Von der Notwendigkeit eines quantitativen und qualitativen Sprungs in der frühen Kindheit»

*Karin Kraus*, Studienleiterin CAS Kulturelle Bildung im Elementarbereich | HKB

Good Practice 1: «Theater für alle ab 2 Jahren.»

Ein Kooperationsprojekt des Vereins PRIMA mit der KiTa Artergut, Zürich  
*Nina Knecht*, Theaterschaffende & *Ilona Andrászkay*, Kleinkinderzieherin

Good Practice 2: «Mit kleinen Kindern ins Kunstmuseum.»

Ein Kooperationsprojekt des Kunstmuseums Bern mit der KiTa Mikado, Bern  
*Anina Büschlen*, Kunstvermittlerin & *Stefanie Langenegger*, Kleinkinderzieherin

Kurzer Austausch

\*\*\* kurze Pause \*\*\*

Inputreferat «Ästhetische Bildung und Kulturelle Teilhabe aus der Perspektive des Orientierungsrahmens»

*Patricia Schwerzmann*, lic. phil. Bildungswissenschaftlerin | NKS

Bausteine (Thesen) von kindgerechter ästhetischer Bildung und kultureller Teilhabe, anschliessend Plenumsdiskussion

Schlussrunde, Verabschiedung

ab 13h

\*\*\* kleiner Network-Lunch \*\*\*